

Eingereicht durch:

Hadjedj, Angélique

Fraktion der Tierschutzpartei

Antwort von:

Bezirksamt

Eingang: 28.06.2023

Weitergabe: 29.06.2023

Fälligkeit: 21.07.2023

Beantwortet: 12.07.2023

Erledigt:

Erfasst: 29.06.2023

Geändert:

Tod der Bäume durch Hitzestress?

Antwort des Bezirksamtes auf Schriftliche Anfrage

Eingang beim BVV-Büro: 18.07.2023

1. Gibt es Zahlen darüber, wie viele Bäume in den vergangenen 3 Jahren (2019-2022) aufgrund dessen, dass sie vertrocknet sind, gefällt werden mussten? Wurde dokumentiert, wo dies erfolgt ist?

Antwort zu 1.:

Hitzeschäden sind meist zwar gut zu diagnostizieren, aber meistens handelt es sich nicht um den Primärschaden, sondern der Absterbeprozess geht teilweise mit einer Reihe anderer Schäden einher. Diese eindeutig voneinander zu trennen ist ohne vertiefende (und somit unsinnig aufwändige) Untersuchungen nicht möglich. Wir führen daher keine Statistik über die Todesursachen von Bäumen.

Durch den Fachbereich Grünflächen und Friedhöfe des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) wurden in den vergangenen Jahren jährlich zwischen 600 und 1000 Bäumen im Bezirk gefällt. Die Fällgründe sind sehr unterschiedlich und können nicht eindeutig dem „Vertrocknen“ zugeordnet werden. Der Tod von Bäumen zieht sich meistens über Jahre hin. Zuerst sind Bäume nur „geschwächt“, durch den Klimawandel ausdrücklich auch durch langjährig nicht ausreichende Wasserzufuhr. Als „Faustzahl“ kann unabhängig von Größe, Baumart und Alter des Baumes genannt werden, dass im Hinblick auf eine bedarfsgerechte Wasserzufuhr jedem Baum zusätzlich durchschnittlich mindestens 2,5 cbm Wasser pro Jahr zugeführt werden müssten. Bei knapp 95.000 Bäumen auf bezirkseigenen Flächen wird deutlich, dass nur ein Bruchteil der Bäume bedarfsgerecht mit zusätzlichem Wasser versorgt werden kann.

1.1 Falls ja, bitte Zahlen / Statistiken nach Jahren auflisten.

Antwort zu 1.1.:

Siehe Antwort zu 1.

2. Werden für diese gefälltten Bäume als Ausgleich neue Bäume angepflanzt?

Antwort zu 2.:

Es werden so viele Bäume wie möglich gepflanzt. Sie müssen bei dem extrem gestiegenen Aufwand aber auch unterhalten werden (vgl. Antwort zu 1.).

2.1 Falls ja, welche Art von Bäumen werden angepflanzt und wo konkret?

Antwort zu 2.1:

Der Bezirk Spandau orientiert sich an den Vorgaben der „Berliner Standards für die Pflanzung und die anschließende Pflege von Straßenbäumen“ der Berliner Gartenamtsleiterkonferenz (GALK Berlin, siehe auch:

<https://galk.de/arbeitskreise/stadtbaeume> oder auch:

<https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/stadtgruen/stadtbaeume/strassen-und-parkbaeume/baumpflege/>)

3. Gibt es Zahlen dazu, wie viele Bäume aktuell unter Hitzestress leiden?

Antwort zu 3.:

Die zunehmende Trockenheit und die höheren Temperaturen wirken sich auf den gesamten Baumbestand aus. Das Bezirksamt schätzt, dass etwa 90.000 Bäume in Spandau unter nicht bedarfsgerechter Wasserzufuhr leiden und nur etwa 5.000 Bäume sich durch anstehendes Grund- oder Oberflächenwasser ausreichend mit Wasser versorgen können.

3.1 Falls ja, bitte Zahlen / Daten und Orte konkret auflisten.

Antwort zu 3.1:

Siehe Antwort zu 3. Belastbare Zahlen und detaillierte Ortsangaben, die über die Schätzung hinausgehen, liegen nicht vor. Der Hitzestress ist –standortbedingt- insbesondere den Straßenbäumen gut anzusehen.

4. Welche Maßnahmen verfolgt das Bezirksamt Spandau, um hitzestressten und von Trockenheit bedrohten Bäumen zu helfen?

Antwort zu 4.:

Das Bezirksamt setzt sowohl in Eigenregie wie auch bei der Fremdvergabe Prioritäten bei den Wässerungsgängen, vorrangig bei Neupflanzungen und Jungbäumen. Voraussetzung für das bedarfsgerechte Wässern ist das Vorliegen der Erlaubnis durch die zuständigen Genehmigungsbehörden.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Schatz
Bezirksstadtrat